aeu evangelisch unternehmerisch

Jahresbericht 2025

aeu - Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer in Deutschland e.V.

Jahresbericht 2025 – zum Geleit	Seite 2
Welt im Wandel: Der aeu-Vorstand über Wünsche, Herausforderungen und die Bedeutung des Arbeitskreises	Seite 4
Impuls zum Jahresempfang 2025	Seite 8
Selbstverständnis, Ziele und Aufgaben	Seite 15
Aktivitäten und Veranstaltungen des aeu, insbesondere der Regionalgruppen	Seite 16
Organisation und Gremien des aeu	Seite 50

aeu – die Brücke zwischen evangelischer Kirche und Wirtschaft



Ökonomische, kirchliche und gesellschaftliche Transformationsprozesse führen zu einer neuen Realität: Wirtschaftliche Themen sind heute mehr denn je mit gesamtgesellschaftlichen Debatten verknüpft. Damit steigen auch die Erwartungen an Unternehmerinnen und Unternehmer, sich öffentlich zu demokratischen Grundwerten und gesellschaftspolitischen Fragen zu positionieren. In diesem Spannungsfeld wächst der Bedarf an Orientierung und Austausch. Hier setzt der aeu an: Als Brücke zwischen der Evangelischen Kirche und Wirtschaft bietet er evangelischen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften die notwendige Verbindung, um diesen Herausforderungen gemeinsam und werteorientiert zu begegnen.

Bedarf an spiritueller Unterstützung wächst

Stärker denn je steht die Kirche vor der Herausforderung, ihre traditionellen Organisationsstrukturen zu reformieren, um ihren Auftrag – Glauben zu stärken und Seelsorge zu leisten – auch in Zukunft wirksam zu erfüllen. Denn der Bedarf ist – im Gegensatz zu Mitgliederzahlen – nicht zurückgegangen. Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte haben ebenfalls diesen Bedarf an spiritueller Unterstützung und einer Selbstvergewisserung der eigenen christlichen Werte im unternehmerischen Handeln. In diesem Umfeld wirkt der aeu als vertrauensvolle Plattform. Gemeinsam bringen wir Akteure aus Kirche und Wirtschaft zusammen und bieten Mitgliedern des aeu sowie Interessierten Raum für spirituelle Zurüstung und fachlichen Austausch.

Mehr als 140 Veranstaltungen im Jahr 2025

Im Jahr 2025 lud der aeu mit seinen bundesweit engagierten Regionalgruppen zu über 140 Veranstaltungen online und in Präsenz ein. Der Schwerpunkt lag auf spirituellen Formaten sowie wirtschaftsethischen Fragen. Hier wird sehr gut deutlich, wo die Bedarfe von Führungskräften in der Wirtschaft bestehen: in unsicheren Zeiten Orientierung bieten, Austausch über eigenes Handeln und handlungsleitende Grundlagen.

Dialog zwischen Kirche & Wirtschaft intensiviert

Auch unsere Veranstaltungsreihen haben sich über spirituelle Fragen und den Fragen zu aktuellen Herausforderungen in einer sich rasant ändernden Welt hinaus mit unserer Wirtschaftsordnung sowie einer wertebasierten Führung befasst. Neben vielfältigen Diskussionsformaten hat der aeu im Jahr 2025 sein Kooperationsformat mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) und dem Evangelischen Studienwerk Villigst weiter ausgebaut. Das Gesprächsformat bietet Stipendiaten einen offenen und vertrauensvollen

Austausch mit Leadern der Wirtschaft und ermöglicht einen exklusiven Einblick, wie vielfältig evangelisch unternehmerisch Handeln aussehen kann.

Der Dialog zwischen Kirche und Wirtschaft wurde 2025 weiter intensiviert: Zahlreiche neue und bewährte regionale Formate ermöglichen einen offenen und vertrauensvollen Austausch mit leitenden Geistlichen sowie Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft, sei es der Austausch bei Kaminabenden des Kuratoriums mit leitenden Geistlichen oder Unternehmenseinblicke beim Unternehmerfrühstück in Berlin sowie den unterschiedlichen Unternehmergesprächen in den einzelnen Regionalgruppen. Auch der traditionelle aeu-Empfang im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Hannover sowie der Jahresempfang in den Räumen der Deutschen Bank in Frankfurt waren gelungene Beispiele für den guten Austausch zwischen Kirche und Wirtschaft. Der aeu bleibt damit der verlässliche Partner für alle, die Verantwortung tragen und den christlichen Glauben aktiv in die Gestaltung unserer Gesellschaft und insbesondere in die Wirtschaft einbringen wollen.

Ausblick - neue Publikationen und ein Podcast für 2026

Anknüpfend an das Buchprojekt „Danken und Bitten“ (2024) wird der aeu zum 60-jährigen Bestehen im Jahr 2026 das Buch „*Bibel für Unternehmer*“ herausgeben. Darin beschreiben 60 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte Bibelstellen, die ihnen besonders wichtig sind: sowohl im unternehmerischen Leben als auch im privaten Alltag.

Ein weiteres Herzstück der aktuellen Arbeit ist die „Freiburger Denkschrift“, eine der Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft. Der aeu wird 2026 die Denkschrift und ihre anhaltende Aktualität mit einem eigenen Podcast sowie einem Herausgeberband würdigen



August 2026 Peter Friedrich

Zwei Fragen an den aeu-Vorstand

1. Unsere Welt wandelt sich gerade schneller, denn je. Wie begegnen Sie diesen Herausforderungen – privat wie beruflich?
2. Was bedeutet der aeu für Sie persönlich?



Dr. Tilo Franz: Mit Demut, Verantwortungsgefühl, Disziplin und Humor.

Der aeu ist für mich eine geistige und spirituelle „Ladestation" die mir Anregung und Zuversicht gibt und an der ich interessante und überdurchschnittliche Persönlichkeiten kennenlerne. Von der Mission des aeu als Gesprächspartner und Forum für die Begegnung mit den Kirchen bin ich zutiefst überzeugt und freue mich, hierbei einen Beitrag leisten zu können.



Amelie Fritsch (Stv. Vorsitzende): Der Wandel reizt meine Neugier. Sowohl privat als auch beruflich öffne ich mich dem Wandel mit Zuversicht, probiere Neues und suche den Austausch. Viele Veränderungen bergen Gutes. In jedem Fall stellen sie uns neue Aufgaben. Einige davon kann ich angehen, die anderen Aufgaben werden andere übernehmen.

Im aeu erfahre ich Austausch, der meinen Horizont weitet – auch theologisch. Ich erlebe Menschen mit Talent und Initiative, die Missstände angehen und Gemeinschaft und Glaube dafür als Stärkung empfinden. Der aeu ist eine Plattform, auf der im besten Sinne Verantwortung in Freiheit gelebt und verstärkt wird.



Christian G. Hirsch: Beruflich sind Veränderungen Teil der täglichen Herausforderung. Ich versuche, sie positiv aufzunehmen und aktiv mitzugestalten. Dies verlangt aber auch Offenheit, etwa gegenüber technischen Veränderungen und die Bereitschaft, immer wieder neu zu denken und – auch von anderen – zu lernen. Privat versuche ich bei aller Hektik Ruhe und Platz zu finden, um mich mit Familie (!!!) und Freunden auszutauschen und gegenseitig stärken zu können. Dies kann in Form von Gesprächen, Spaziergängen oder kleinen und größeren Urlauben geschehen.

Der aeu ist für mich ein geschützter Raum. Hier treffe ich Menschen, die ein ähnliches Werteverständnis wie ich haben. Hier kann ich mich frei äußern und austauschen, über meinen christlichen Glauben, über allgemeine Gedanken, Ideen, aber auch über meine Sorgen und Kümmernisse – ohne Furcht und ohne Scheu. Der aeu ist für mich Gemeinde!



Daniel Hoster (Schatzmeister): Schumpeters kreative Zerstörung birgt viel Wahres. Ich möchte lieber proaktiv mein Geschäftsmodell hinterfragen als mich mit dem komfortablen Weiter so einzulullen. Dabei geben mir die Zusagen Gottes: „Ich bin bei dir bis ans Ende der Welt“ und „mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ eine Startbasis, jede Herausforderung mit kindlicher Neugier und einem vergnügten Lächeln zu begrüßen.

Beim aeu treffe ich Menschen, die bereit sind, über die Verantwortung und über das Leben ehrlich und aufrichtig nachzudenken. Menschen, die mich hinterfragen und herausfordern, tun mir gut. Menschen, die unternehmerische Erfahrung mit intellektuellem Denken und spirituellem Fragestellen verbinden, empfinde ich als große Bereicherung. Da kann ich auftanken.



Professor Dr. Jörg Kopecz: Wir verlassen liebgewonnenes Terrain und tun dies nicht freiwillig. Also heißt es sich der eigenen Werte noch bewusster werden und mithilfe dieses Kompasses Kurs zu halten, so wie wir es als Segler auch tun. Wenn ich auf mein Fachgebiet, die KI schaue, so bin ich sicher: wir stehen da erst am Anfang einer weiteren tiefgreifenden Transformation. Beruflich wie privat begegne ich dem, indem ich von verschiedenen Perspektiven auf die Dinge schaue: den Blickwinkel und das „Spielfeld“ zu wechseln, ist dabei essentiell, um eben gesagten Kurs halten zu können, das heißt meinen eigenen Weg zu gestalten, aber auch – wenn nötig – loszulassen. Abzuschätzen, was ich beeinflussen kann und was nicht, und sich nicht selbst zu überfordern ist sicher ein guter Weg. Darüber hinaus gibt mir mein Glaube den Kompass, der auch dann funktioniert, wenn sich alles andere dreht.

Mein Engagement im aeu ist kein Ehrenamt neben dem Beruf, sondern Teil derselben Haltung: werteorientiert handeln, neugierig bleiben – und nicht auf jede Veränderung reagieren, sondern die richtigen Hebel finden, damit aktiv gestalten und wirksam zu sein. Ich gehöre sicherlich zum privilegierteren Teil der Gesellschaft, was mir nicht in die Wiege gelegt war, und so möchte ich durch mein Engagement eben dieser Gesellschaft auch etwas zurückgeben.



Professor Dr. Paul Melot de Beauregard (Stv. Vorsitzender): Es sind im Wesentlichen zwei Dinge, die ich versuche, mir stets und vor allem beim Eintreffen jeder neuen Nachricht klarzumachen. Zunächst, dass es zu allen Zeiten Neuerungen, disruptive Ereignisse, Krisen, aber auch Glück und Gelingen gab. Des Weiteren weiß ich alle diese Nachrichten, ob gute, ob schlechte, als Teil eines Plans Gottes mit dieser Welt. Da ich dies weiß, kann ich getrost handeln, wie es mir mein Gewissen befiehlt.

Der aeu ist für mich eine Gemeinde, die mich da „abholt", wo ich bin. Ich finde im aeu Menschen und Themen, die mich in besonderer Weise berühren. Insofern bezeichne ich ihn gern als mein geistliches Zuhause.



Oberkirchenrat Pfarrer Dr. Martin Mencke (theologischer Berater): Gelassen, von einem festen Fundament aus: dem Getragensein durch meinen Glauben daran, dass Gott diese Welt nicht sich selbst überlässt.

Im aeu begegne ich Wirkungen des Glaubens an einen gnädigen Gott im Alltag: wie Menschen aus dieser Freiheit ihre Verantwortung für Unternehmen, Mitarbeitende, Familie wahrnehmen und zugleich immer wieder fragend miteinander nach Orientierung suchen: ein echtes Geschenk!



Dr. Karsten Paetzmann: Ich begegne Veränderungen wie auch Herausforderungen stets mit Zuversicht, so wie Hermann Hesse es uns in Versform hinterlassen hat:

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,

Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Erste Berührung zum aeu hatte ich im Zuge einer Pilgerwanderung vom Kloster Volkenroda zum Kloster Loccum. Gespräche zu unternehmerischen Themen, theologische Impulse und der Austausch mit Vertretern der Kirche bestärken mich darin, für den Glauben und ein christliches Miteinander einzustehen.



Stephanie Renda: Die Welt der Startups habe ich mir bewusst ausgesucht, weil Veränderung ihr inhärent ist. Etablierte Unternehmen bei digitalen Transformations-prozessen zu begleiten, macht mir schlicht Spaß.
Privat geben mir protestantische Werte Halt und bilden die Basis für das familiäre Miteinander.
Der aeu ist für mich eine Gemeinschaft, die mich trägt durch den Austausch über das, was mich bewegt und wie ich meine Werte im unternehmerischen Gestalten lebe.



Dr. Friedhelm Wachs (Vorsitzender): Die Welt war immer komplex. Heute erkennen wir diese zunehmende Komplexität und haben gleichzeitig neue Instrumente, um mit ihr umzugehen. Gepaart mit Gottvertrauen und der Zeit für Reflexion, für Andacht und Innehalten kann ich ihr ruhig begegnen.

Der aeu ist für mich eine wunderbare vertrauensvolle Brücke zwischen Wirtschaft und Kirche und ein Ort persönlichen Innehaltens und der Reflexion mit Unternehmerinnen und Unternehmern. Eine Kraftquelle.

„Warum es das Streiten in Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft braucht – eine evangelische Perspektive“

Prof. Dr. Beate Hofmann
Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck im Rahmen des aeu-Jahresempfangs am 24. September 2025 in den Räumen der Deutschen Bank in Frankfurt am Main

Streit als protestantische Pflicht



Über das Streiten will ich heute hier mit Ihnen nachdenken. Das mag Sie etwas verwundern. Streit hat für viele Menschen einen negativen Beigeschmack, klingt nach Unfrieden, Ärger, hässliche Verletzungen, Machtspielen und Polemik. Für diese Form von Streit will ich gerade nicht plädieren, sondern für einen konstruktiven, sachlichen Streit der Meinungen als Weg zur besseren Urteilsbildung. Diese Form des Streits gehört zu unserer evangelischen DNA und liegt uns als „Protestanten“ im Blut. Denn die evangelische Kirche ist entstanden aus Luthers Widerspruch gegen den Umgang des Papstes mit Sündenvergebung und Ablass. Um des Evangeliums willen musste Luther darüber mit anderen Gelehrten streiten.

Was als akademischer Disput begann, wurde zu einer umwälzenden Reformbewegung von Kirche und Gesellschaft. Der Protest der Fürsten und Städte, die Luthers Lehren folgten, gegen die Reichsacht und die Ächtung der lutherischen Schriften und Lehre 1529 in Speyer hat uns den Namen gegeben: Protestanten.

Streit im protestantischen Sinn ist ein Austausch von Argumenten, die einen gemeinsamen Bezugspunkt, hier die Heilige Schrift, haben und das Ziel haben, Gottes Willen zu entsprechen und der Wahrheit möglichst nahe zu kommen.

Streit – so meine Erfahrung – wird dann besonders heftig, wenn persönliche Werthaltungen angegriffen werden und Menschen das Gefühl haben, ihre Erfahrung und ihre Wahrnehmung wird nicht respektiert und hat keine Geltung für das Gegenüber. Darum gehört zu konstruktivem Streit immer auch der Versuch, die Position des Gegenübers zu hören, nachzuvollziehen und das Gemeinsame oder auch das Trennende herauszufinden. Und manchmal zeigen sich dann auch Lösungen, die beide Seiten respektieren und mit denen beide Seiten gut leben können.

Viele der konfessionellen Streitigkeiten der letzten 500 Jahre sind heute beigelegt, weil wir sie als Akzentuierungen verschiedener Auslegungsmöglichkeiten lesen können oder weil wir verstehen, dass sie in ihren Grundanliegen, nicht in ihren

Zuspitzungen, alle zur Wahrheit Gottes gehören. Bei der Rechtfertigung z.B. sagen wir heute: Die Gnade der Vergebung allein aus Glauben und der Ernst der Nachfolge, die in einem Leben, das Gottes Geboten folgt und Liebe lebt, zum Ausdruck kommt, beides gehört zusammen, um die evangelische und die katholische Schwerpunktsetzung noch mal zu beschreiben. Und es gehört zu den ökumenischen Geschenken der letzten 80 Jahre, dass wir in der Ökumene darum ringen, zu gemeinsamen Positionen zu kommen und uns nicht einfach weiter zersplittern und voneinander trennen, wenn wir uns nicht oder noch nicht einigen können.

Ich will hier heute aber keinen theologischen Fachdiskurs über die richtige theologische Lehre anzetteln. Ich will mit Ihnen ganz grundsätzlich über Streiten nachdenken, weil in unserer Gesellschaft die Kunst des Streitens verloren zu gehen droht. Und damit geht etwas verloren, das fundamental für unsere Demokratie und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist.

Die Streitkultur in unserem Land verändert sich dramatisch. Aus dem Ringen um das bessere Argument ist über weite Strecken pure Polemik geworden. Die bisherige Basis, das Ringen um eine gemeinsame Sicht, eine gemeinsame Lösung und die Annahme, dass auch der andere wichtige Argumente und Ideen beitragen könnte, das fehlt immer mehr. In den sozialen Medien gilt häufig: „Wer etwas sagt oder schreibt, das mir nicht passt, dem schreibe oder schreie ich meine Verachtung und meinen Hass entgegen." Und meist geschieht das anonym, nicht von Angesicht zu Angesicht. Wer Hassmails oder Posts schreibt, sieht selten, was das mit dem Menschen macht, an den sie adressiert sind. Das ist anders, als Auge in Auge über etwas zu streiten.

Diese Aggression hat Folgen für unsere Diskurskultur:

Die Studie **„Lauter Hass – leiser Rückzug"** (2024)[1] zeigt, wie Hatespeech den demokratischen Diskurs gefährdet:

- 57 % äußern seltener ihre politische Meinung im Netz.
- Besonders betroffen: junge Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und LGBTQ+-Personen.
- 89 % der Befragten glauben, dass Hass im Netz zugenommen hat

Auch Studien zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zeigen, dass immer weniger Menschen an öffentlichen Debatten um politische oder gesellschaftliche Themen teilnehmen, weil sie sich vor Verleumdung fürchten oder keinen Sinn darin sehen. Das gefährdet die Verbundenheit miteinander und die Vorstellung, dass man miteinander am Gemeinwohl arbeiten kann.[2]

Wer die Wahlkämpfe der letzten Monate verfolgt hat, hat erlebt, dass immer seltener sachlich über die besten Lösungen für die Herausforderungen unserer Gesellschaft gerungen wird. Stattdessen werden Andersdenkende verunglimpft und Diskurse emotionalisiert.

(Trumps Satz vom letzten Sonntag: „Ich hasse meine Gegner“ hallt Ihnen vielleicht noch in den Ohren).

Immer mehr Menschen verlernen das Streiten als gemeinsame Suche nach dem besten Weg, weil sie sich vorrangig in Blasen gleichdenkender Menschen bewegen, die gemeinsam gegen „die anderen“ polemisieren.

Für viele sind auch die Diskurse um Coronaregeln und Impfung noch lebendig, die sie in der Familie, mit Freunden oder am Arbeitsplatz geführt haben. In diesem Streit um das, was notwendig ist, um die eigene Gesundheit und die anderer zu schützen, ist es oft nicht gelungen, den Wunsch nach Selbstbestimmung und Autonomie mit der Verantwortung für andere angemessen zu verbinden. In vielen Familien und Teams herrscht seitdem Schweigen, wenn es um bestimmte Themen geht. Um des lieben Friedens willen werden etliche Themen ausgeklammert.

Und das gilt nicht nur in Familien, das begegnet mir zunehmend auch in Schulen, und Ihnen vielleicht auch in Ihren Unternehmen. Über politische Themen wie den Nahostkonflikt, den Ukrainekrieg oder den richtigen Kurs in Migrationsfragen wollen immer mehr Lehrkräfte nicht mehr sprechen, weil sie Angst vor den Folgen haben: Proteste der Eltern, Aggression der Schüler*innen. Also suchen sie harmlosere Themen und wahren damit den Klassenfrieden, verhindern damit aber auch, dass die Schüler*innen lernen, sich mit unterschiedlichen Positionen auseinanderzusetzen und eine eigene, fundierte Meinung zu entwickeln. Und das hat Folgen.

Die amerikanische Schriftstellerin Xochitl Gonzales[3] konstatiert: „Wir gestalten unser Leben immer mehr so, dass wir nur Kontakt mit den Menschen haben, die so ticken wie wir. Immer mehr vermeiden wir den Kontakt mit Menschen, die anders sind als wir. Auf diesem Wege haben wir unsere Empathie verlernt, also die Fähigkeit, uns in jemanden hineinzudenken, der anders tickt als wir, andere Wünsche, andere Interessen, andere Bedürfnisse hat.“ Und gerade die Fähigkeit, auch vom anderen her zu denken, macht gemeinsame Lösungen erst möglich und ist die Basis von Nächstenliebe.

Wie wichtig diese Fähigkeit ist, auch die Perspektive der vermeintlich gegnerischen Seite einnehmen und durchdenken zu können, ist mir in meiner wissenschaftlichen Arbeit zum Konzept der „Multirationalität“ begegnet. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass immer mehr Organisationen, auch Unternehmen, von mehr als einer Rationalität bestimmt werden, also komplexe oder hybride Organisationen sind.

Diakonische Unternehmen z.B. müssen in ihrer Arbeit fachliche Logiken (Medizin, Pädagogik, Psychologie) mit ökonomischem Denken und theologischen Perspektiven zusammendenken. Das ist oft ziemlich herausfordernd. Ich will das an einem Beispiel deutlich machen, das eine Doktorandin, die Geschäftsführerin eines großen diakonischen Unternehmens ist, erzählt hat:

In ihrem diakonischen Unternehmen gab es einen neuen Finanzvorstand, der zu Beginn seiner Amtszeit durch die verschiedenen Organisationseinheiten reiste, um

die Arbeit kennenzulernen. Dabei traf er auf eine engagierte Leiterin einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Stolz berichtete sie davon, dass ein junger Mann jetzt aus der Einrichtung in eine eigene Wohnung umgezogen sei und dort selbstbestimmt leben könne. Was aus ihrer Sicht ein echter Erfolg ihrer Arbeit war, las der Finanzvorstand völlig anders: Empört berichtete er im Vorstand, dass hier ja jemand die Kunden vergraule und dann auch noch stolz darauf sei; das ginge ja wohl gar nicht, die Leitung sei völlig ungeeignet.

Aus ökonomischer Sicht hatte er recht, aus der Sicht der Eingliederungshilfe nicht. Bei derart konfligierenden Perspektiven braucht es Orte, wir nennen sie Aushandlungsforen, wo die verschiedenen Perspektiven zu Gehör gebracht werden können und die Beteiligten dann miteinander nach Lösungen suchen, die möglichst den verschiedenen Perspektiven gerecht werden. Das ist mühsam, das kostet oft mehr Zeit als eine machtvolle Entscheidung zugunsten einer dann dominanten Logik. Aber solche monorationalen Entscheidungen blockieren auf die Dauer die Weiterentwicklung der Organisation, weil sie den komplexen Anforderungen nicht gerecht werden.[4]

Um zum Beispiel zurückzukehren: die Einrichtung hat zwar durch den Auszug des jungen Mannes eine Belegung verloren, der Kostenträger wird ihr aber gern andere Menschen anvertrauen, weil er weiß, dass hier fachlich gut und im Sinne der Autonomie der Klienten gearbeitet wird. Das ist ökonomisch nachhaltiger, das konnte auch der neue Finanzvorstand akzeptieren. Gleichzeitig ist klar, dass ein völliges Ausblenden der ökonomischen Logik zur Insolvenz der Einrichtung führen könnte.

Es braucht auch im Management diese Fähigkeit, verschiedene Perspektiven einnehmen und durchdenken zu können, auch wenn mir die emotional erst mal völlig widerstreben und gar nicht zu meinem Denken passen.

Manchmal frage ich mich allerdings, ob die Wahrnehmung kommunikativer Aushandlungsforen nicht zu idealistisch gedacht ist. Immer lauter werden die Stimmen, die die Grundlagen einer solchen Kommunikation, nämlich einen Diskurs auf Augenhöhe,

„herrschaftsfrei“, wie Habermas das in seiner Diskursethik beschrieben hat, inzwischen nur noch ist. Fragmentierte Öffentlichkeiten, Emotionalisierung und Skandalisierungsmechanismen stehen einem solchen Diskurs entgegen. Aber ist deshalb die Idee falsch, auch wenn sie immer schwerer umsetzbar ist? Und was wäre die Alternative?

Müssen wir nicht alle Kraft daransetzen, unsere Diskursfähigkeit auf der Basis gegenseitigen Respekts zu erhalten, als Grundlage von Demokratie, als Grundlage unseres Glaubens, auch als Grundlage guter unternehmerischer Entscheidungen?

Wo sind also die Orte und Gelegenheiten, um das konstruktive Streiten zu lernen und einzuüben?

Manches lässt sich beim Blick in die Bibel lernen. Jesus z.B. hat sich ständig mit anderen Schriftgelehrten gestritten.[5] Manche dieser Streitgespräche dienten dazu, die Überlegenheit der Position Jesu zu zeigen. Aber es gab auch Gespräche, die auf beiden Seiten zu einem Erkenntnisgewinn führten oder das gemeinsame Ringen um die Lösung einer Frage spiegelten.

Die Frage des Schriftgelehrten „Wer ist mein Nächster?" z.B. wird von Jesus mit der Erzählung vom barmherzigen Samariter beantwortet (Lk 10,25–37). Und am Ende fragt er: „Wer von den dreien, Priester, Levit oder Samariter, ist dem zum Nächsten geworden, der unter die Räuber gefallen war?" Wer aufmerksam hinhört, stellt fest: Jesus dreht die Perspektive um: Aus „wer ist mein Nächster?" wird „wem werde ich zum Nächsten?". Aus einer abstrakten Frage, für die es keine hinreichenden Antwortkriterien gibt, macht Jesus eine situative und persönliche Antwort: Nimm das wahr, wo du zum Nächsten werden kannst.

Aus meiner Sicht können die Streitgespräche Jesu uns anregen, über unsere Streitkultur nachzudenken und uns davon inspirieren zu lassen. Auf jeden Fall sollten sie uns ermutigen, in Auseinandersetzungen zu gehen und nicht in den stillen Rückzug aus Angst vor schwierigen Reaktionen.

Ich muss dabei oft an Jesus und die Ehebrecherin (Joh 8, 1-11) denken. Das war ja eine Situation, in der die Stimmung aufgeheizt war; die Menge wollte die auf frischer Tat ertappte Frau bestraft wissen und die öffentliche Ordnung wieder hergestellt sehen. Und die Schriftgelehrten testeten Jesus in diesem scheinbar so eindeutigen Fall. Das Gesetz des Moses sagt: „Wer Ehebruch begeht, soll gesteinigt werden."

Jesus ignoriert das Getümmel und schreibt mit dem Finger auf die Erde. Das macht die Leute nur noch wütender. Und dann sagt er nur einen Satz, einen, der zum Perspektivwechsel zwingt: „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie."

Als sie aber das hörten, gingen sie weg, einer nach dem anderen, bis Jesus allein mit der Frau war. Offensichtlich ist die Deeskalation geglückt. Und Jesus schickt auch die Frau weg und sagt: „Geh hin und sündige hinfort nicht mehr."

Nun ist es nicht jedem gegeben, einen solchen Deeskalationssatz zu finden und aufgeheizte Situationen so zu entschärfen. Studien zum Umgang mit den aufgeheizten Stimmungsmachern der Rechtsextremen, allen voran der AfD, zeigen: Öffentliche Diskussionen mit Rechtsextremen sind schwierig, weil es der AfD nicht um den sachlichen Diskurs geht, sondern um Emotionalisierung und Skandalisierung.

Aber was wir dringend brauchen, sind Orte, wo denen, die den Parolen der AfD folgen, auch andere Positionen begegnen. Gerade im Blick auf junge Leute, die in ihren Anschauungen noch nicht so gefestigt sind, halte ich das für ganz entscheidend. Wir brauchen in den Betrieben und Unternehmen, in den Schulen und in den Sportvereinen Gelegenheiten, wo junge Menschen, die rechten Parolen

hinterherlaufen, ins Nachdenken gebracht werden, andere Haltungen erleben, auch Grenzen der Hetze und Menschenverachtung spüren.

Vor ein paar Wochen bin ich Jugendlichen der Ev. Jugend Eder bei einem Besuch begegnet. Sie erzählten, wie Mitschüler in Liveforen der AfD hineingezogen werden in den Strudel rechtsextremer Parolen und Agitation. Und sie berichteten, wie wichtig für sie die Evangelische Jugend ist als ein Raum, wo anders diskutiert wird, wo respektvoll mit Unterschiedlichkeit umgegangen wird und wo sie ihre eigene Position klären und bewähren können.

Eine Lehrerin, die mir erzählt hat, dass sie sich nicht mehr traut, umstrittene politische Themen im Unterricht anzusprechen, wünschte sich Argumentationstrainings und eine klare Haltung der Schulleitung, die ihr in solchen Diskursen den Rücken stärkt.

Eine aktuelle Studie zur Sicht von Wirtschaftsunternehmen auf die AfD[6] identifiziert unterschiedliche Strategien, die von öffentlichem über nicht so öffentlichen Widerspruch zu verdeckter oder offener Unterstützung reichen. Auch radikale Strategien wie die Ignoranz, das Stillschweigen als Duldung oder – gegenteilig - der Exit als Aufgabe von Standorten in von rechtsextremem Denken geprägten Kontexten werden beschrieben.

Mein Eindruck ist: Der öffentliche Widerspruch gegen Hass und Hetze hilft, eine Kultur des Respektes zu setzen. Aber es braucht eben auch das Durchbuchstabieren von Respekt in Alltagssituationen im Unternehmen, damit Menschen ins Umdenken kommen.

Viele Unternehmen haben Betriebsvereinbarungen gegen diskriminierendes Verhalten geschlossen und wollen damit auf eine Kultur setzen, die von Respekt und Achtung geprägt ist. Entscheidend ist, wie diese Vereinbarungen gelebt werden, ob es tatsächlich vor Ort in den Betriebseinheiten Menschen gibt, die mutig in Gespräche gehen und rechtsextremen oder populistischen Parolen etwas entgegenhalten, die ein solidarisches Miteinander praktizieren über Unterschiede in Religion, Sprache, sexueller Orientierung, ethnischer Herkunft hinweg.

Und Sie alle können diese Kultur des mutigen Austauschs, der klaren Absage von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und der offenen Auseinandersetzung um gute Lösungen für gesellschaftliche Fragen fördern und ermutigen.

Aus christlicher Perspektive geht es dabei darum, zwischen Person und Werk zu unterscheiden. Hassbotschaften dürfen nicht akzeptiert werden. Die Menschen, die sich so äußern, müssen trotzdem respektvoll behandelt werden. Sie sollen Teil der Gemeinschaft bleiben können, wenn sie ihre Positionen hinterfragen und zur Veränderung bereit sind. Dieser Balanceakt ist anstrengend, aber:

Wir brauchen das dringender denn je. Und darum meine Bitte: üben Sie das konstruktive Streiten, zeigen Sie, dass Sie zuhören, wahrnehmen, was die andere Seite

denkt und dass sie Respekt für andere Argumente haben. Sorgen Sie in Konflikten für gute Moderation und für klare Position, aber auch für Bereitschaft zum Diskurs.

Nur so werden wir den Diskurs der unterschiedlichen Meinungen, dieses Fundament unserer Demokratie und unseres evangelischen Glaubens erhalten und stärken. Nur so werden wir miteinander klüger und gemeinsam in unserer Suche nach Wahrheit und nach den richtigen Lösungen ein Stück vorankommen und in Respekt beieinander bleiben.

1 Lauter Hass – leiser Rückzug. https://toneshift.org/lauter-hass-leiser-rueckzug/
2 Bertelsmann Stiftung: Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2023: Perspektiven auf das Miteinander in herausfordernden Zeiten.
3 Xochitl Gonzales, What Happened to Empathy? The Atlantic, 12. Okt. 2023.
4 Vgl. Kuno Schedler/ Johannes Rüegg-Stürm (Hg.) Multirationales Management, Bern 2013. Beate Hofmann / Martin Büscher (Hg.): Diakonische Unternehmen multirational führen. Baden-Baden: Nomos, 2017
5 Vgl. Angela Standhartinger, Jesus als Streiter, Zeitzeichen 4/2021, 25-27.
6 Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung: Germany still divided? Die Sicht der Unternehmen auf die AfD im ost- und westdeutschen Vergleich: https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2024/zz24-604.pdf, S. 10.

Weitere Informationen und Impressionen zum aeu-Jahresempfang finden Sie hier:



Brückenschlag zwischen Praxis und Spiritualität

Der aeu ist weit mehr als nur ein Netzwerk; als Forum für protestantisch geprägte Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte sorgen wir für einen lebendigen Dialog dort, wo er wirklich zählt. Bei uns finden Menschen zusammen, die Verantwortung tragen und auf Basis ihres christlichen Glaubens gemeinsam weiterdenken wollen. Wir schaffen einen vertrauensvollen Raum, in dem man sich zuhört, voneinander lernt und sich gegenseitig stärkt. Unser Ziel ist ein wechselseitiger Austausch, der sowohl die Wirtschaft als auch die Kirche bereichert.

Neben fachlichen Impulsen bietet der aeu einen festen Anker für den persönlichen Glauben: Mit regelmäßigen spirituellen Formaten – von Andachten bis hin zu gemeinsamen Retraiten – bietet der aeu Möglichkeiten, seinen christlichen Glauben zu leben und zu vertiefen.

Protestantisch denken, gesellschaftlich gestalten

Unternehmerisches Handeln und protestantischer Glaube gehören für uns untrennbar zusammen. Freiheit und Verantwortung – das sind Grundlagen unserer Gesellschaft. Als evangelische Christinnen und Christen möchten wir dieses Kernelement stärken: Wir engagieren uns für eine Soziale Marktwirtschaft, die Fortschritt und soziale Verantwortung in Einklang bringt.

Wir verstehen uns als Christen, die ihre Kirche aktiv mitgestalten wollen. Ob in der Gemeinde vor Ort, in den Landeskirchen oder auf Ebene der EKD: Wir möchten Kirche mitgestalten und zukunftsfähig weiterentwickeln. Der aeu ist dabei kein starrer Verband, sondern ein lebendiger Arbeitskreis, der genau von dem lebt, was uns ausmacht – der Tatkraft und den Impulsen jedes Einzelnen.

Unsere Wurzeln

Der Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer (aeu) blickt auf eine tiefe Tradition zurück: Gegründet wurde er 1966 auf Initiative des Unternehmers Walter Bauer. Er schuf damit eine unabhängige Plattform, um die enge Verbindung von christlichen Werten und unternehmerischer Verantwortung zu verdeutlichen.

Für den aeu ist die Soziale Marktwirtschaft nicht nur eine Wirtschafts-, sondern vor allem auch eine Werteordnung. Nicht nur das ordnungspolitische Konzept, sondern auch und gerade die ethische Fundierung der Sozialen Marktwirtschaft haben ihren Ursprung und ihre christliche Grundlage in der Denkschrift des Freiburger Bonhoeffer-Kreises.

Aktivitäten und Veranstaltungen des aeu 2025

8. Januar	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	Telefonische Morgenandacht Mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Apostelgeschichte 3, 1-10 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
10. Januar	**Erfahrungsaustausch - regionale Leitungskreise (online)**	überregional
14. Januar	**Frauen im Gespräch (online)** Virtuelle Gesprächsrunde für Frauen im aeu; mit Amelie Fritsch, Stellvertretende Vorsitzende des aeu	überregional



15. Januar	**Frauen im Gespräch (online)** Virtuelle Gesprächsrunde für Frauen im aeu; mit Amelie Fritsch, Stellvertretende Vorsitzende des aeu	überregional
	Regionaltreffen (Freiburg) Weiterentwicklung der Themen und Formate der aeu-Regionalgruppe Freiburg/Südbaden für das kommende Jahr	Regionalgruppe Freiburg/Südbaden
16. Januar	**Mittagstreff (Gera)** Impuls von Superintendent Hendrik Mattenklodt zur Jahreslosung 2025 **Prüft alles und behaltet das Gute!** (1. THESS 5,21) und einem Impuls von Jochen Trautmann; Ausblick auf die Aktivitäten des aeu 2025 von Geschäftsführer Peter Friedrich	Mitteldeutschland
	Zeit für uns (München) Impulsgeber Oberst a.D. Richard Drexl, Präsident des Bayrischen Soldatenbundes, zum Thema "**Wehrpflicht oder verpflichtendes soziales Dienstjahr für alle**?"	Regionalgruppe München/Bayern
	Erfahrungsaustausch – regionale Leitungskreise (online)	überregional
21. Januar	**Theologisches Gespräch (Berlin)** **Es braucht mehr als ethische Apelle!** Demokratiebildung als Herausforderung für Kirche und Unternehmer - ein theologisches Gespräch Impulse von Dr. Ellen Ueberschär, Vorständin Stephanus Stiftung Berlin, und Dr. Lars Charbonnier, Theologischer Berater der Regionalgruppe Berlin/Brandenburg	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg

22. Januar	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde 1.Timotheus 1,12-17 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
23. Januar	**Kirchliche Immobilien gestalten statt verwalten (online)** Mit einem Impuls von Pfarrer Chrisoph Kiworr (Mainz) „Die Cafédrahle C41 – vom Pop-Up zur Genossenschaft“	überregional in Kooperation mit dem Evangelischen Immobilienverband Deutschland (eid)
27. Januar	**Online-Gebetskreis** Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches, Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu erleben.	überregional
5. Februar	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg



5. Februar	**Jahresempfang (München)** Jahresempfang mit Abendmahlsgottesdienst in der Evangeliumskirche München-Hasenbergl mit Gastpredigerin Dr. Sabine Weingärtner, Präsidentin und Vorsitzende des Vorstands des Diakonischen Werks Bayern	Regionalgruppe München/Bayern
12. Februar	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Jeremia 6, 1-14 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
20. Februar	**Mittagstreff (Gera)** Impuls zum Thema "**Gefangen im Hamsterrad: Wie uns die Rastlosigkeit vom wahren Leben abhält**". von Philipp Seidel, Geschäftsführer der Christlichen Gemeinschaftsschule Gera und Priester in der Neuapostolischen Kirche	Regionalgruppe Mitteldeutschland
25. Februar	**Christlich-jüdischer Dialog (München)** "**Ist hier vom selben Gott die Rede? Die eine Bibel und die beiden Testamente**" mit Dr. Axel Töllner, Landeskirchlicher Beauftragter für den christlich-jüdischen Dialog beim Institut für christlich-jüdische Studien und Beziehungen an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau	Regionalgruppe München/Bayern in Kooperation mit dem Münchner Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing
26. Februar	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Jesaja 40,12-31 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern

27. Februar	**Kirchliche Immobilien gestalten statt verwalten (online)** Herrlich schlafen – sakrale Räume als touristisches Angebot – ein Erfolgsmodell für Sakralraum, Gemeinde und Region? Referent: Horst Brettel, Gastgeber in der Michaeliskirche in Neustadt am Rennsteig	überregional in Kooperation mit dem Evangelischen Immobilienverband Deutschland (eid) und der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen
28. Februar	**Seminar "Befreit führen"(Würzburg)** Wie können Frauen in verantwortungsvollen Positionen in einem oft männerdominierten Umfeld so führen, dass sie sich nicht verlieren? Ein Seminar von Dr. Christian Frühwald	überregional
5. März	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg



6. – 8. März	**Kongress Christlicher Führungskräfte (Karlsruhe)** Der KCF bringt Christen in verantwortlichen Positionen in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kirche über Fragen christlich orientierter Führung miteinander ins Gespräch. Der aeu ist im Trägerkreis des KCF und vor Ort mit zahlreichen Referentinnen und Referenten sowie einem eigenen Stand und einem Workshop vertreten. • aeu-Workshop: **„Konstanten in dynamischen Zeiten – Werte im wirtschaftlichen Alltag“** mit Dorothea von Wichert-Nick, Volate • KCF-Lounge: **„New Work & Gen Z: Wie sieht die Arbeitskultur von morgen aus?“** mit Friedhelm Wachs, Wachsonian & Novabotics	überregional
12. März	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde 1. Petrus 2, 18-25 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
18. März	**Gespräch mit Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg (Berlin)** Im Rahmen eines Gesprächsabends in zwangloser Atmosphäre gibt Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg im Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr Einblicke in die militärische Seelsorge	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
19. März	**Wirtschaftspolitisches Forum (Frankfurt)** Deutschland nach der Bundestagswahl: Welche Wirtschafts- und Finanzpolitik brauchen wir?	überregional in Kooperation mit der Ev. Akademie Frankfurt und der Ev. Bank

20. März	**Mittagstreff (Gera)** Impuls von Superintendent Hendrik Mattenklodt zu Dietrich Bonhoeffers Satz "**Wir dürfen wissen, dass Gott weiß, was wir bedürfen, ehe wir darum bitten. Das gibt unserem Gebet größte Zuversicht und fröhliche Gewissheit.**"	Regionalgruppe Mitteldeutschland
	Einfach machen?! Christlich Handeln in wirtschaftlich unsicheren Zeiten (Hannover) Diskussion über die wirtschaftlichen Herausforderungen und die Bedeutung von gelebten christlichen Werten in der heutigen Unternehmensführung mit • Dr. Henrik Ahlers, Vorsitzender der Geschäftsführung von EY Deutschland • Nicole Mölling, Leitung Direktion Salzgitter der Volksbank BraWo • Ralf Meister, Landesbischof der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers • Moderiert von Peer-Detlev Schladebusch, Pastor der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers	Regionalgruppe Niedersachsen
	Unternehmergespräch (Bamberg) Unternehmergespräch mit einem Input von Jörg Bencker (Finanzberater bei MLP) zum Thema "**Finanzplanung: nachhaltig, ethisch und über Generationen hinweg**“	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz



24. März	**Online-Gebetskreis** Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches; Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu finden und Mut zu schöpfen.	überregional
25. März	**4. Runder Tisch Konfliktkultur (München)** Fachtagung für Führungskräfte, Arbeitnehmervertretungen, Personalverantwortliche, inner- und außerbetriebliche Experten und Berater/innen. Mit Impulsvorträgen von: • Isa Pantenburg, Trainerin für Personal- und Organisationsentwicklung • Wilfried Dormann, Rechtsanwalt für Arbeitsrecht	überregional in Kooperation mit dem kda Bayern, der Mobbing Beratung München, dem Konsens e.V., dem Patinnen und Paten Wegweiser aus der Krise und der Katholischen Betriebsseelsorge
	Geistliches Workout (Mannheim) "**Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken**“ (3 Mose 19,33) Geistliches Workout mit Pfarrer Maximilian Heßlein zum Thema Fremd im Land	Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz
	Theologisches Kamingespräch (Kronberg) zum Thema **„Hoffnung teilen in einer Säkularen Welt – wie geht das?“** mit Dr. Martin Mencke, Theologischer Berater des aeu	Regionalgruppe Rhein-Main
26. März	**Theologisches Abendgespräch (Freiburg)** Mit einem Impuls von Prälat Dr. Marc Witzenbacher, theologischer Berater der aeu-Regionalgruppe Freiburg/ Südbaden, zum Thema **'Führen mit Integrität: Macht, Verantwortung und Spiritualität in Kirche und Wirtschaft**	Regionalgruppe Freiburg/Südbaden

27. März	**Kirchliche Immobilien gestalten statt verwalten (online)** Mit einem Impuls von Prof. em Kerstin Gothe, Stadtplanerin und Architektin. In vier Modellgemeinden im ländlichen Raum von Baden-Württemberg wurden 2025 kirchliche Räume zu Dritten Orten geweitet: ein sakrales und drei nicht-sakrale Gebäude wurden in den Blick genommen, das Modellprojekt wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.	überregional in Kooperation mit dem Evangelischen Immobilienverband Deutschland (eid)
31. März	**Frauen im Gespräch (online)** Virtuelle Gesprächsrunde für Frauen im aeu; mit Amelie Fritsch, Stellvertretende Vorsitzende des aeu	überregional
2. April	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	Telefonische Morgenandacht "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde 2. Korinther 1-11 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern



2. April	**aeu-Lunch (Berlin)** Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
3. April	**Frühjahrstreffen (Stuttgart)** **Immer weniger arbeiten, immer mehr Wohlstand?** - Überlegungen zur Arbeitsethik. Gesprächspartner: • Julia Friedrich, Regionsgeschäfts-führerin DGB, Baden-Württemberg • Dr. Stefan Hartung, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH • Pfarrer Martin Schwarz, Leiter der Abteilung Theologie und Bildung, Diakonisches Werk Württemberg • Moderation: Kathinka Kaden und Ingo Praetorius	Regionalgruppe Württemberg in Kooperation mit dem KDA Württemberg und dem Hospitalhof Stuttgart
4. bis 5. April	**aeu-Rüstzeit (Schmitten/Arnoldshain)** Traditionelle Rüstzeit des aeu mit Gelegenheit zur geistig-geistlichen Zurüstung und zum persönlichen Austausch, mit folgenden Impulsgebern: • Dr. Knut Bergmann, Leiter Kommunikation und Hauptstadtbüro des IW Köln, • Dr. Lars Charbonnier, Geschäftsführer der Akademien für Kirche und Diakonie gGmbH	überregional
8. April	**Mitgliederversammlung (München)** "**Nachhaltigkeit und Rendite - Gegensatz oder Bedingung? Strategien der Vermögensanlage in der ELKB**" – Einblick in das Vermögensmanagement der Landeskirche von Kirchenrat Christoph Flad, Referent für Nachhaltige Vermögensverwaltung im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.	Regionalgruppe München/Bayern

11. bis 13. April	**Oster-Retraite (Loccum)** Die Oster-Retraite im Kloster Loccum stimmt im vertraulichen Kreis mit Bibelarbeit, Musik und Abendmahlsgottesdienst auf das Osterfest ein. Themen der Zeit, der Wirtschaft und der Kirche finden ebenfalls Platz.	überregional
17. April	**Mittagstreff (Gera)** Reflektion zu den Themen **"Hoffnung"** und **"Optimismus"** mit Oberkirchenrat Dr. André Demut, der seit 2021 die Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung in Thüringen vertritt.	Regionalgruppe Mitteldeutschland
28. April	**Online-Gebetskreis** Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches; Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu finden und Mut zu schöpfen.	überregional
29. April	**Geistliches Workout (Mannheim)** "Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?" (Lk 24,32) – Geistliches Workout mit Pfarrer Maximilian Heßlein zur Sehnsucht nach Gott.	Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz



30. April	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde 1. Chronik 29, 10b-19 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
2. Mai	**aeu-Empfang im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentags (Hannover)** Der aeu-Empfang lädt traditionell zum Austausch zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Evangelischen Kirche – über aktuelle gesellschaftliche Themen und gemeinsame Herausforderungen ein. Impulsgeber: • Martin Kind, geschäftsführender Eigentümer der Kind-Gruppe • Jasmin Arbabian-Vogel, Geschäftsführerin Interkultureller Sozialdienst GmbH und ehem. Präsidentin des VdU • Dr. Petra Bahr, Regionalbischöfin - Sprengel Hannover und Mitglied im deutschen Ethikrat Musikalische Begleitung: Thulile Zama, aus Durban in Südafrika, Evangelische Mission in Solidarität	überregional in Kooperation mit der IHK Hannover
7. Mai	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg

8. Mai	**Masterclass "Werte und Kundebeziehungen" im Rahmen des Ludwig-Erhard-Gipfel (Tegernsee)** Diskussionspartner: • Anne Katrin Halvorsen, Leiterin Vermögensanlage der Hamburger Privatbank Otto M. Schröder und • Daniel Hoster, Vorstand aeu und Vorstandsvorsitzender Dagmar-Westberg-Stiftung • Moderation: Thorsten Giersch, Chefredakteur Markt und Mittelstand	überregional
10. Mai	**Spiritual Outdoor – Pilgerwanderung (Starnberg)** Die Pilgerwanderung der Münchner Gruppe geht von Starnberg zum "Heiligen Berg Bayerns" nach Kloster Andechs.	Regionalgruppe München/Bayern
12. Mai	**aeu Mittagstreffen (Frankfurt)** Mit einem Impuls von Friedrich Jüngling, ehem. Vorstandsmitglied der Vorstand der Deutsche Leasing AG und u.a. Vorsitzender des Kirchenvorstands der Evang. Kirchengemeinde Bad Homburg-Gonzenheim, zum Thema **"Protestantisch - Verantwortlich Handeln - auch bei schwierigen Entscheidungen"**	Regionalgruppe Rhein-Main



14. Mai	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Psalm 139 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
15. Mai	**Mittagstreff (Gera)** Mit einem Impuls von Jochen Trautmann **„Was und wieviel muss der erfolgreiche Unternehmer mit dem Staat teilen?“** Die theologische Sicht zum Thema ergänzt Hendrik Mattenklodt, Superintendent Gera.	Regionalgruppe Mitteldeutschland
	Social Entrepreneurship in Wirtschaft und Gesellschaft (Mannheim) Erfolgreiche Social Entrepreneurs, u.a. aus Diakonie und Kirche, skizzieren die Herausforderungen, vor denen sie stehen: • Thorsten Riehle, Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur der Stadt Mannheim • Philipp Jungk, Vision Domes GmbH, Mannheim • Andreas Schlamm, midi – Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung, Berlin • Anna Timme, Freikreathur gUG, Mannheim • Nathalie Veit, Freikreathur gUG, Mannheim	Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz in Kooperation mit der Stadt Mannheim
	Kirchliche Immobilien gestalten statt verwalten (online) Mit einem Impuls von Erwin Sergel, Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Miesbach zum "Bunten Haus - eine Kirchengemeinde öffnet ihre Räume für die ganze Stadt und wird zum bundesweiten Vorzeigeprojekt“	überregional in Kooperation mit dem Evangelischen Immobilienverband Deutschland (eid)

19. Mai	**Online-Gebetskreis** Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches; Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu finden und Mut zu schöpfen.	überregional
20. Mai	**Unternehmergespräch Franken (Hof)** Die Firma Viessmann Kältetechnik lädt zum Unternehmergespräch in ihre Räume, mit Impulsen von • Frank Rödel, Vertriebsleiter Viessmann Kältechnik • Dr. Thomas Kneitz, Chief of Staff, Prodinger Gruppe	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
23. Mai	**Mittagstreffen im Industrieclub (Düsseldorf)** Mit einem Impuls von Pfarrer Ulrich Lilie, Theologischer Vorstand der Graf Recke Stiftung, zur "Zukunft des Sozialstaats"	Regionalgruppe Düsseldorf
26. Mai	**Kuratoriumssitzung und Kaminabend (Renningen)** Mit einem Impuls von Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz, Professorin an der Internationalen Hochschule Liebenzell (IHL) zu Frage „**Wer ist mein Nächster?“** (Lukas 10,29)	überregional



26. Mai	**aeu@Johanniter (Bad Homburg)** Der Sprecher der aeu-Regionalgruppe Rhein-Main, Dr. Hauke Öynhausen, stellt den aeu in der Johanniter Subkommende Bad Homburg vor.	Regionalgruppe Rhein-Main
27. Mai	**aeu im Gespräch (Stuttgart)** Dialog der Generationen zu Fragen der Wirtschaftsordnung und Lebensgestaltung aus christlicher Haltung, mit Martin Daum, ehem. Vorstandsvorsitzender der Daimler Truck Holding AG und Mitglied im Kuratorium des aeu	überregional in Kooperation mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) und dem Evangelischen Studienförderwerk Villigst
4. Juni	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	Telefonische Morgenandacht "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Matthäus 6, 5-15 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
19. Juni	**Kirchliche Immobilien gestalten statt verwalten (online)** Mit einem Impuls von Dr. Catharina Hasenclever, Geschäftsführerin der Stiftung KiBa und der Stiftung Orgelklang zum Thema Kirchenerhalt und Kirchennutzung - Beispiele aus der Arbeit der Stiftung KiBa	überregional in Kooperation mit dem Evangelischen Immobilienverband Deutschland (eid)

23. Juni	**Online-Gebetskreis** Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches; Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu finden und Mut zu schöpfen.	überregional
24. Juni	**Mitgliedertreffen (Berlin)** Weiterdenken über die Themen und Formate der aeu-Regionalgruppe Berlin/Brandenburg für das kommende Jahr.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
25. Juni	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde die Offenbarung 15,1-4 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
27. Juni	**Summer Summit "Innovationskraft Glaube" (Baden Baden)** Mit einem Impuls von Dr. Günther Beckstein, Bayrischer Ministerpräsident a.D. und ehemaliger Vizepräses der EKD-Synode, im Kloster Lichtenthal in Baden-Baden	Regionalgruppe Freiburg/Südbaden, Karlsruhe/Mittelbaden, Rhein-Neckar-Pfalz



2. Juli	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
3. Juli	**"Krupp-Kreuz-Krone": Eine Führung durch die Erlöserkirche (Essen)** Pfarrer Klaus Künhaupt gibt eine Führung durch die Erlöserkirche Essen und zeigt die historischen und architektonischen Besonderheiten auf.	Regionalgruppe Düsseldorf
	Wie politisch darf die Kirche sein? (München) Gesprächspartner: • Prof. Dr. Reiner Anselm, Lehrstuhlinhaber Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik an der LMU München • Andrea Betz, Vorstandssprecherin bei der Diakonie München und Oberbayern • Prof. Dr. Günter Krings, MdB, Stv. Fraktionsvorsitzender für die Themen Recht, Verbraucherschutz, Innen, Vertriebene, Aussiedler, deutsche Minderheiten und Petitionen, ehemaliger parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Sprecher der Landesgruppe NRW der CDU/CSU Bundestagsfraktion Moderation: Pfarrer Peter Lysy, Leiter des kda Bayern und Theologischer Berater der aeu-Regionalgruppe München/Bayern	Regionalgruppe München/Bayern

9. Juli	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Titus 2, 11-15 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
16. Juli	**Sommerfest und Betriebsbesuch der Ev. Stiftung Alsterdorf (Hamburg)** Mit einem Einblick in die Ev. Stiftung Alsterdorf, ein diakonischer Unternehmensverbund mit über 7.000 Mitarbeitenden und Andacht	Regionalgruppe Hamburg/ Schleswig-Holstein
19. Juli	**STOA 169 – eine Kunstführung (Polling)** Eine Halle der Kunst mitten in der Natur, getragen von über 121 individuell gestalteten Säulen, geschaffen von international renommierten Künstlerinnen und Künstlern	Regionalgruppe München/Bayern in Kooperation mit dem Münchner Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing
22. Juli	**Zukunft trifft Verantwortung (Stuttgart)** aeu im Dialog mit der Diakonie Württemberg im futurum in Stuttgart: Führungskräfte aus Wirtschaft und Diakonie haben sich über Zukunfts-Schwerpunkte und existenzielle Problemstellungen ausgetauscht sowie gemeinsam über mögliche Antworten diskutiert.	Regionalgruppe Württemberg in Kooperation mit der Diakonie Württemberg



23. Juli	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde 1. Korinther 15, 1-11 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
29. Juli	**Geistliches Workout (Mannheim)** **„Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott“** (Phil 4,6) - Pfarrer Maximilian Heßlein über die Macht des Betens	Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz
	Online-Gebetskreis Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches; Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu finden und Mut zu schöpfen.	überregional
6. August	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
21. August	**Mittagstreff (Gera)** Mit einem Impuls von Jochen Trautmann nach Michael vom Ende **„Die Versuchung, unentbehrlich zu werden“**	Regionalgruppe Mitteldeutschland
24. August	**Brot, Wein und Spiele – unter Kastanie und im Weinberg (Hochheim)** Das Sommerfest für die ganze Familie in Hochheim – mit Gottesdienst im Freien, Grillbuffet, Spiel und Spaß für Groß und Klein.	Regionalgruppe Rhein-Main

3. September	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
8. September	**Gottesdienst zum Auftakt der Internationalen Automobilausstellung (München)** Gottesdienst zur Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung (IAA) in München mit: • Dr. Bernhard Liess, Stadtdekan • Pfarrer Peter Lysy, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (kda) • Pastor Peer-Detlev Schladebusch, "Christen in der Automobilindustrie" • Markus Weikert, „Christen bei Daimler & Benz“	Regionalgruppe München/Bayern in Kooperation mit dem kda, dem Evangelisch-Lutherischen Dekanat München und Christen in der Automobilindustrie
15. September	**aeu Mittagstreffen (Frankfurt)** Mit einem Impuls von Dr. Lars Esterhaus, Leiter der Kirchenverwaltung der EKHN zum Thema: "**Unternehmerisches Handeln in der Kirche - (wie) geht das?**"	Regionalgruppe Rhein-Main



15. September	**Führungskultur der Bundeswehr und in der Wirtschaft – was kann man voneinander lernen? (Düsseldorf)** Als „Unternehmenskultur" der Bundeswehr gilt die Innere Führung. Sie ist das Wertegerüst der Bundeswehr. Konstanten der Inneren Führung sind die Verortung der Soldatinnen und Soldaten in der Mitte der Gesellschaft sowie das Primat der Politik und die Begrenzung von Befehl und Gehorsam. Inwieweit ist dieser Ansatz auch auf zivile Unternehmen übertragbar? Mit einem Impuls von Ansgar Meyer, Generalmajor des Heeres der Bundeswehr	Regionalgruppe Düsseldorf in Kooperation mit dem BKU Düsseldorf
	Online-Gebetskreis Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches; Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu finden und Mut zu schöpfen.	überregional
16. September	**Die Schifferseelsorge und Mannheim vom Wasser aus (Mannheim)** Neckartour auf dem Seelsorgeschiff „Johann Hinrich Wichern" mit Einblicken in die Arbeit der Schifferseelsorge als Kirche mitten in der Arbeitswelt des Mannheimer Hafens.	Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz in Kooperation mit der Schifferseelsorge Ludwigshafen-Mannheim
17. September	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Kolosser 4,2-6 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
18. September	**Mittagstreff (Gera)** **Wohl bekomm's für Leib und Seele** Diskussion zur These „**Wer alles im Griff haben muss, bekommt es schnell mit der Angst zu tun!**" mit Cornelia Schmid, Resilienzcoach, Theologin und Autorin	Regionalgruppe Mitteldeutschland

23. September	**Herbsttreffen (Stuttgart)** **Die Zukunft der Medien – Unternehmerische, gesellschaftliche und persönliche Herausforderungen**, Mit Impulsen von • Dr. Stefan von Holtzbrinck, Vorsitzender der Geschäftsführung der Holtzbrinck Publishing Group • Dr. Jana Kübel, TV-Moderatorin Landesschau, SWR • Dr. Stefan Hartung, Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH	Regionalgruppe Württemberg
24. September	**aeu-Jahresempfang & Mitgliederversammlung (Frankfurt)** Mit einem Impuls von Dr. Beate Hofmann, Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck: **„Warum es das Streiten in Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft braucht – eine evangelische Perspektive“**. Gastgeber war die Deutsche Bank AG	überregional



27. September	**Könnt Ihr noch? Kunst und Demokratie (Herrenchiemsee)** In der Sommerausstellung der Sammlung Moderne Kunst auf Schloss Herrenchiemsee werden über 50 Arbeiten von internationalen Künstler:innen präsentiert, die in ihren Werken demokratische Grundwerte wie Freiheit, Gleichheit, Selbstentfaltung und die Würde des Menschen verhandeln.	Regionalgruppe München/Bayern in Kooperation mit dem Münchner Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing
1. Oktober	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	Telefonische Morgenandacht "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Haggai 1,1-15 gewählt.	Regionalgruppe München/Bayern
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
2. Oktober	**Unternehmergespräch "Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt" (Düsseldorf)** Mit einem Impuls von Dr. Axel Kallmayer, Rechtsanwalt, ehrenamtlicher Vorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe für die Region Rhein-Ruhr und Familienvater	Regionalgruppe Düsseldorf
8. Oktober	**Zeit für uns (München)** "Wie gelingt Integration?" Impulse von • Catherine Karanja, Geschäftsführerin Berufsbildung & Fachkräftesicherung DEHOGA Bayern • Susanne Kircher, Lehrerin in einer Integrationsklasse einer Pestalozzi Schule	Regionalgruppe München/Bayern

15. Oktober	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Lukas 10,1-12.17-20 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
16. Oktober	**Mittagstreff (Gera)** „**Zeit ist unser wertvollstes Gut und Dankbarkeit ihre stabilste Währung. Die Ökonomie der Lebenszeit mit Blick auf ein Leben in der Nachfolge Christi**.“, ein Impuls von Superintendent Hendrik Mattenklodt.	Regionalgruppe Mitteldeutschland
19. – 26. Oktober	**Pilgerreise des aeu nach Ägypten** Die reichhaltige christliche Geschichte Ägyptens: Besuche historischer Stätten, Austausch mit lokalen Persönlichkeiten und Andachten	überregional
21. Oktober	**Politische Kirche – religiöse Politik? (Heidelberg)** wie politisch darf und soll Kirche sein? – eine Diskussion mit: • Dekan Ralph Hartmann, EKiBa, • Dr. Rasmus Nagel, FEST, • Prof. Dr. Katarina Weilert LL.M, FEST, • Rolf-Dieter Schiermeyer (aeu), • Dr. Oliver Foltin, FEST (Moderation)	Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz in Kooperation mit der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST)



23. Oktober	**Nachhaltigkeitsmanagement/-berichterstattung als Erfolgsfaktor und Chance zukünftigen Unternehmertums Impact zu erzielen! (Stuttgart)** Ein Workshop im Rahmen des KONGRESS BW in Stuttgart; Themen: Nöte, Befürchtungen und Hoffnungen im Blick auf die CSRD-Richtlinie	Regionalgruppe Württemberg in Kooperation mit dem kda Württemberg sowie der Dienste für Menschen gGmbH, der Diakonie Württemberg und der Hochschule für Technik Stuttgart
27. Oktober	**Online-Gebetskreis** Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches; Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu finden und Mut zu schöpfen.	überregional
28. Oktober	**Geistliches Workout (Mannheim)** "**Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch**" (Lk 17,21) - Geistliches Workout mit Pfarrer Maximilian Heßlein zur Frage: Reich Gottes - Wo finde ich das?	Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz
	Theologisches Gespräch (Berlin) Mit einem Impuls "Wie Kirche wurde, was sie ist – Erklärungsmuster für die Schwierigkeiten kirchlicher Leitung" von Dr. Lars Charbonnier, Geschäftsführer der Akademie für Kirche und Diakonie	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
29. Oktober	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Johannes 15,9-17 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern

30. Oktober	**14. Nagolder Rundgespräch (Nagold-Hochdorf)** "**Investition in Menschen und Gesellschaft: Hoffnungsträger sein. Unternehmerische und kirchliche Perspektiven im Gespräch**", mit Impulsen von: • Tobias Merckle, Hoffnungsträger • Oberbürgermeister Manfred Großmann • Eberhard Haizmann, Hochdorfer Kronenbrauerei	Regionalgruppe Württemberg in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenbezirk Calw-Nagold und der Hoffnungsträger Stiftung
4. November	**Dialog im Michel (Hamburg)** Dr. Rainer Esser (Geschäftsführer 'Die Zeit') spricht mit Prof. Dr. Renate Köcher (Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie Allensbach) über die Frage **"Sind Demokratien reformfähig?"**	Regionalgruppe Hamburg/ Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Versammlung Ehrbarer Kaufleute zu Hamburg (VEEK)
5. November	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin /Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg



5. November	**Weiterdenken: Programm- und Strategietreffen (Hannover)** Weiterentwicklung der Themen und Formate der aeu-Regionalgruppe Niedersachsen für das kommende Jahr.	Regionalgruppe Niedersachsen
12. November	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde 5. Buch Mose 1,1-17 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
13. November	**Kuratoriumssitzung und Kaminabend (Dietzhölztal)** Mit einem Impuls von Pfarrer Steffen Kern, Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes: **„Allen Krisen zum Trotz: Leben als Hoffnungsmensch! Wie wir mit dem Himmel im Herzen die Welt verändern.** Gastgeber: Professor Dr. Friedhelm Loh im Nationalen Automuseum The Loh-Collection	überregional
	Wirtschaftspolitisches Forum (Frankfurt) Chancen für eine gerechte Altersversorgung - Damit die junge Generation nicht leer ausgeht. Diskussionsrunde in der Evangelischen Akademie in Frankfurt mit: • Prof. Dr. Marlene Haupt, Professorin für VWL und Sozialpolitik, Hochschule München • Jonas Hohenforst, Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen • Dr. Hans-Jörg Naumer, Allianz Global Investors Moderation: Bo Hyun Kim, Wirtschaftsjournalistin des ARD-Börsenstudios	Regionalgruppe Rhein-Main in Kooperation mit der Ev. Akademie Frankfurt und der Ev. Bank

18. November	**Fachtag "Vergütung & Vertragsbedingungen" (Heidelberg)** Der Fachtag für Führungskräfte in caritativen und diakonischen Unternehmen bietet Lösungsansätze in den Bereichen: Benchmark, praxisnahe Lösungsansätze sowie Erfahrungsaustausch, damit Dienstgeber ihre Führungskräfte gut betreuen und fördern und somit langfristig den Unternehmenserfolg sichern können.	überregional in Kooperation mit dem Verband Diakonischer Dienstgeber in Deutschland (VdDD)
20. November	**Mittagstreff (Gera)** „**Von geistlicher Energiekrise und wirkungsvoller Kapitalanlage - wie der Heilige Serafim unternehmerische Weisheit lehrt**.“ ein Impuls von Superintendent Hendrik Mattenklodt.	Regionalgruppe Mitteldeutschland



20. November	**Bedeutung und Zukunftschancen von Social Entrepreneurship in Wirtschaft und Gesellschaft (Kaiserslautern)** Gestaltungsansätze für gesellschaftlichen Mehrwert sowie Herausforderungen, die sie als Gründer*innen bewältigen müssen. Mit Impulsen von: • Agim Kaptelli, Vorstand für Soziales und Freiwilligendienste beim Diakonischen Werk Pfalz • Bernhard Lorig, Gründungscoach beim Gründungbüro RPTU & HS Kaiserslautern • Dr. Johanna Stephan, Vorstandsvorsitzende des Social Innovation Center Kaiserslautern e.V. • Pauline Wittkowski, Social Entrepreneur, Gründerin von incalor UG • Marcel Heyne, Executive Director von Audiopedia Foundation • Dr. Vanessa Kubek, Arbeits- und Sozialforscherin, Systemische Coachin und Organisationsberaterin sowie Vorstandsmitglied beim Institut für Technologie und Arbeit	Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz in Kooperation mit der Diakonie Pfalz und dem Institut für Technologie und Arbeit (iTA)
24. November	**Online-Gebetskreis** Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches; Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu finden und Mut zu schöpfen.	überregional
26. November	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Hebräer 10,19-31 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern

1. Dezember	**EKD-Wirtschaftsforum: Wirtschaftspolitische Standortbestimmung** Aktuelle Entwicklungen und ethische Orientierungen für eine Wirtschaftspolitik, die Zukunft schafft und dem Gemeinwohl dient. Impulse: • Prof. Dr. Marcel Fratzscher, DIW • Prof. Dr. Traugott Jähnichen, ehem. Ruhr-Universität Bochum Moderation: Dr. Jennifer Achten-Gozdowski, ZGV Hessen-Nassau	überregional in Kooperation mit EKD, KWA, SI und VdDD
2. Dezember	**EKD-Wirtschaftsforum: Zukunft der Arbeitszeit - Balance zwischen Freiheit und Produktivität** "Gute Arbeit und starke Wirtschaft": Welche Wege führen zu mehr Selbstbestimmung, Fairness und einem anhaltendem Produktivitätsfortschritt? Impulse: • Yasmin Fahimi, DGB • Steffen Kampeter, BDA • Prof. Dr. Thorsten Meireis Humboldt-Universität Berlin Moderation: Laura Bekierman, Team Arbeit und Wirtschaft, LK Hannovers	überregional in Kooperation mit EKD, KWA, SI und VdDD



2. Dezember	**Adventsgottesdienst (Königstein)** Liturgie und Predigt: Dr. Martin Mencke, Theologischer Berater des aeu	Regionalgruppe Rhein-Main
3. Dezember	**Videoandacht Franken** Impuls zu einem biblischen Thema, kurzer Gedankenaustausch und Gebetsgemeinschaft	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz
	aeu-Lunch (Berlin) Die regionale Arbeitsgruppe des aeu in Berlin/ Brandenburg lädt jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu Lunch und Austausch im Restaurant Alvis.	Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
	EKD-Wirtschaftsforum: 70 Jahre Espelkamp - Eine kirchenpolitische Standortbestimmung "Kirche in der Arbeitswelt" Die Industrialisierung der modernen Arbeitswelt hat die Beziehungen zwischen den Menschen entscheidend geändert. Was bedeutet das für den Dienst der Kirche? Ein Abend mit Rückblick, kritischer Bestandsaufnahme und Perspektiven für die Zukunft. Mit Impulsen von: • Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Weltethos-Institut • Ratsvorsitzende, Bischöfin Kirsten Fehrs Moderation: Arnd Henze, Journalist	überregional in Kooperation mit EKD, KWA, SI und VdDD

4. Dezember	**EKD-Wirtschaftsforum: Sozial wirtschaften: Modele zwischen Markt und Gemeinwohl** Wo stehen kirchliche Unternehmen heute: zwischen ökonomischem Druck und diakonischem Auftrag? Welche Zukunft haben gemeinwohlorientierte Geschäftsmodelle in Pflege, Bildung und Beratung? Ein Abend über Chancen, Grenzen und Perspektiven sozialen Wirtschaftens mit Impulsen von: • Johanne Hannemann, VdDD • Kai Whittaker MdB • Rabea Knorr, BDI • Elke Ronneberger, Sozialvorständin Diakonie Deutschland • Prof. Dr. Johannes Eurich, Universität Heidelberg Moderation: Alexander Wragge (Referent für politische Netzwerkarbeit beim VdDD)	überregional in Kooperation mit EKD, KWA, SI und VdDD
	City in the Cloud: Data on the Ground (München) Die digitale Cloud ist allgegenwärtig: doch wo ist sie genau? eine Führung durch die Pinakothek der Moderne	Regionalgruppe München/Bayern in Kooperation mit dem Münchner Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing
	Adventsandacht (Bayreuth) Gemeinsamer Start in die Adventszeit mit der Regionalbischöfin Berthild Sachs	Regionalgruppe Franken/Oberpfalz



5. Dezember	**EKD-Wirtschaftsforum: Zukunft der Arbeit: 10 Jahre EKD-Denkschrift "Solidarität und Selbstbestimmung im Wandel der Arbeitswelt"** Bilanz zum Abschluss des EKD-Wirtschaftsforums: Wie sieht das Berufsverständnis der Zukunft aus? Mit Impulsen von: • Paul von Preußen, Digital8 • Thomas Fischer, DGB • Fabian Wehnert, BDI • Prof. Dr. Georg Lämmlin, SI Moderation: Dr. Friederike Krippner, Ev. Akademie zu Berlin	überregional in Kooperation mit EKD, KWA, SI und VdDD
10. Dezember	**Telefonische Morgenandacht** "Gemeinsam in den Tag" mit Elke Wurster und dem Theologischen Berater, Pfarrer Peter Lysy. Als Bibelstelle wurde Offenbarung 22,6-13 gewählt	Regionalgruppe München/Bayern
12. bis 14. Dezember	**Adventsretraite (Loccum)** Geistliche Einkehr im Kloster Loccum, Vorbereitung auf Weihnachten und das neue Jahr, Gespräche im vertrauten Kreis.	überregional
15. Dezember	**Online-Gebetskreis** Pfarrer Benjamin Lindner und Katja Potzies bieten die Möglichkeit des Austausches; Anliegen vor Gott zu bringen, Orientierung und Stärkung zu finden und Mut zu schöpfen.	überregional
18. Dezember	**Mittagstreff (Gera)** Mit einem Impuls von Stefan Taubmann, Pastor der Freien evangelischen Gemeinde in Gera: **„Zwischen Erwarten und Hoffen – Was wir vom alten Simeon lernen.“**	Regionalgruppe Mitteldeutschland

Mitglieder des Kuratoriums (Stand: 08/2026)

- **Dr. Peter Barrenstein**, München
  Vorsitzender des Kuratoriums
  Senior Partner Emeritus McKinsey, Vorsitz Kuratorium Berliner Stadtmission

- **Dr.-Ing. E.h. Peter Leibinger**, Ditzingen
  Stv. Vorsitzender des Kuratoriums,
  Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrates der TRUMPF SE + Co. KG
  und Präsident des BDI

- **Werner M. Bahlsen**, Hannover
  Mitglied des Verwaltungsrates der Bahlsen Group

- **Ralf J. Baukloh**, Frankfurt a. M.
  Regionalvorstand Mitte der KPMG AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft

- **Dr. Kurt Bock**, Ludwigshafen
  Vorsitzender des Aufsichtsrates der BASF SE

- **Dr. Siegfried Dais**, Gerlingen
  ehem. Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

- **Martin Daum**, Leinfelden-Echterdingen
  ehem. Vorsitzender der Daimler Truck AG

- **Heinrich Otto Deichmann**, Essen
  Vorsitzender des Verwaltungsrates der Deichmann SE

- **Bernhard Fischer-Appelt**, Hamburg
  Gründer und Vorstand der Agenturgruppe fischerAppelt

- **Dr. Stefan Hartung**, Gerlingen
  ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

- **Hartmut Jenner**, Winnenden
  Vorsitzender des Vorstandes der Alfred Kärcher SE & Co. KG

- **Dr. Hanns Alexander Klemm**, Frankfurt a.M.
  Executive Chairman der Investment Bank Clairfield International

- **Bodo Liesenfeld**, Hamburg
  Geschäftsführender Gesellschafter der Liesenfeld International GmbH

- **Professor Dr.-Ing E.h. Friedhelm Loh**, Haiger
  Inhaber und Vorsitzender des Vorstandes der Friedhelm Loh Group

- **Professor Dr. Dr. h.c. Christoph Markschies**, Berlin
  Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

- **Ludwig Merckle**, Ulm
  Geschäftsführer der Merckle Service GmbH

- **Franz von Metzler**, Frankfurt a. M.
  Mitglied des Vorstandes der B. Metzler seel. Sohn & Co. AG

- **Alexander von zur Mühlen**, Frankfurt a.M., Singapur
  CEO Asien-Pazifik, Europa, Naher Osten & Afrika und Deutschland, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank AG

- **Norman Rentrop**, Bonn
  Vorsitzender des Aufsichtsrates VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG

- **Jörg Rheinboldt**, Berlin
  General Partner HEARTFELT_ Capital Management GmbH

- **Martin Zielke,** Bad Homburg v. d. Höhe
  ehem. Vorsitzender der Commerzbank AG

- **Professor Dr. h.c. Oliver Zipse**, München
  ehem. Vorsitzender des Vorstandes der BMW AG

Mitglieder des Vorstands

- **Dr. Friedhelm Wachs**, Berlin, Leipzig
  Vorsitzender
  Geschäftsführender Gesellschafter Wachsonian GmbH
- **Amelie Fritsch**, Trier
  Stv. Vorsitzende
  Beratung von Familienunternehmen
- **Professor Dr. Paul Melot de Beauregard**, Düsseldorf
  Stv. Vorsitzender
  Rechtsanwalt | Partner Jones Day
- **Dr. Tilo Franz**, Baden-Baden
  Geschäftsführender Gesellschafter der Menzerna Polishing Compounds GmbH & Co. KG
- **Christian G. Hirsch,** Vaterstetten/München
  Berater und einer der Geschäftsführenden Gesellschafter von CIVITAS International
- **Daniel Hoster**, Kronberg/Taunus
  Schatzmeister
  Senior Advisor der UBS Europe SE sowie Gründer und Partner von Alpha Value Alliance
- **Professor Dr. Jörg Kopecz**, Bonn
  Geschäftsführender Gesellschafter iTm - Institut für Transformationsmanagement
- **Dr. Karsten Paetzmann**, Hamburg
  Stv. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Familienversicherung AG
- **Stephanie Renda**, Wiesbaden
  Co-Founder Moinland GmbH

Theologischer Berater

- **Oberkirchenrat Pfarrer Dr. Martin Mencke, Wiesbaden**
  Beauftragter der Evangelischen Kirchen in Hessen am Sitz der Landesregierung

Geschäftsführer

- **Peter Friedrich**, Berlin

Impressum

Jahresbericht 2025

Herausgeber:

Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer in Deutschland e. V. (aeu)

Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

Telefon:	030/ 166 36 242 – 0
Fax:	030/ 166 36 242 - 9
Mail:	info@aeu.digital
Web:	www.aeu.digital

Fotos:

Peter J. Kierzkowski: Seite 4, 5, 6, 7
Julia Reisinger: Seite 4, 8, 14, 16, 20, 22, 24, 38, 40
Nooruldeen Mahmood Shakir AL-Jammali: Seite 18, 26
WMG: Seite 28
Jannik Mannefeld, Robert Bosch GmbH: Seite 30, 42
Frank Zeithammer: Seite 32
Gabriela Coenen-Hofman: Seite 34
Michael Zapf: Seite 36, 44, 46
BW-Kongress: Seite 48

Copyright by aeu 2026

ISSN 2512-2584 (Druckversion)

Der Jahresbericht erscheint auch in einer Online-Fassung.